

## **7500 Quadratmeter großer Neubau des europaweit engagierten Baumarkt-Riesen soll schon im Jubiläumsjahr 2012 stehen**

**Erneut ein kräftiger Impuls für den Wirtschafts- beziehungsweise Einzelhandelsstandort Schwäbisch Gmünd: Der Baumarkt-Riese OBI plant im Fachmarktzentrum Ost einen Neubau, wird hierfür rund zwölf Millionen Euro investieren und die Zahl seiner Arbeitsplätze in Gmünd voraussichtlich verdoppeln.**

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Diese erfreuliche Nachricht bestätigte gestern auf Anfrage Hermann Schoell, Franchisenehmer und damit Manager der OBI-Baumarkt-Handelskette vor Ort. Die Entscheidung für das verstärkte Engagement in Schwäbisch Gmünd in Verbindung mit dieser beachtlichen Investition sei im Vorstand des Unternehmens bereits gefallen. Dass auch noch der Aufsichtsrat zustimme, daran habe er, Schoell, keinen Zweifel.

Zukünftiger Standort sei das Fachmarktzentrum Ost, wo, so beschreibt Schoell, ein Teil des benötigten Grundstück von der Stadt und dazu eine große Fläche der ehemaligen Wiesenthalhütte zwischen Benzholz- und Werrenwiesenstraße erworben werden soll. Damit sei auch mit einer weiteren städtebaulichen Aufwertung der Gmünder Oststadt zu rechnen, denn OBI lege Wert auf eine sehr gute Optik, wolle sich mit dem Neubau auch gegenüber den Mitbewerbern einfach besser als seither in den Blickpunkt der Kunden rücken. Mit dem Projekt werde zudem das noch von Baubürgermeister Hans Frieser angestoßene Konzept für eine Weiterentwicklung des Fachmarktzentrums entlang der äußeren Buchstraße und der Benzholzstraße weiterentwickelt.

Friesers Idee war seinerzeit auch wegen des Kostenfaktors für die Straßenumlegungen zunächst in die Kritik geraten, dann jedoch mit Ansiedlung eines Discounters bestätigt worden: Die einstmals in gesamter Länge zu Einbahnstraßen getrennten Straßen mit ihrem breiten Wiesenstreifen unter den dortigen Starkstromleitungen, so das Frieser-Konzept, sollen Stück für Stück auf nur noch einer Erschließungsachse (Buchstraße) zusammengeführt werden. Die Fläche unter den Stromleitungen und auf der dann unterbrochenen einen Straßenflanke sollen dann als große Parkplätze genutzt werden können, um attraktive Firmenansiedlungen im rückwärtigen Straßenbereich zu ermöglichen. Diese Idee scheint nun Früchte zu tragen. Wie berichtet, gab es schon seit längerer Zeit Sondierungen der Firma OBI, um die Standortsituation in Gmünd zu verbessern. Bei der Bewerbung um das ehemalige ZF-Areal an der Graf-von-Soden hatte die Konkurrenz (Marktkauf, heute Toom) die Nase vorn. In Gmünd entwickelte sich ein Bau- und Gartenmarktsterben, bei der kleinere Flächen (Topbau, Hagebaumarkt usw.) auf der Strecke blieben. OBI behauptet eine beständige Marktposition trotz der mehr als doppelt so großen Verkaufsfläche von Toom schon seit 1992 am Standort zwischen Gmünd und Hussenhofen. Doch auf den Lorbeeren von Beständigkeit und anhaltend gutes Kundenvertrauen, so gibt Hermann Schoell zu verstehen, will sich die Unternehmensleitung nicht ausruhen, sondern auch den Mitbewerbern im Umland zukünftig auch flächenmäßig Paroli bieten. Schoell: „Derzeit steht uns eine Verkaufsfläche von 3500 Quadratmetern zu Verfügung. Wir wollen uns im Fachmarktzentrum Ost bei selbstverständlich gleichbleibender Kundenfreundlichkeit durch den Neubau mehr als verdoppeln, auf etwa 7500 Quadratmeter.“ Rechtzeitig zum Jahr des Stadtjubiläums (850 Jahre Schwäbisch Gmünd), nämlich schon im Frühjahr 2012 soll Einweihung gefeiert werden, so gibt Hermann Schoell als Zielsetzung an.

Was nach dem Umzug mit der Immobilie bei Hussenhofen (Wand an Wand mit der dortigen Großdisco) geschieht, ist noch unklar. Der Gemeinderat hatte den Bebauungsplan vor 20 Jahren auf Betrieb einer Disco und Ansiedlung eines Bau- und Gartenmarkts fixiert festgezurr.

# Lokalnachrichten

» [Schwäbisch Gmünd](#) | Dienstag, 04. Januar 2011

## **Obi plant zusammen mit einem Investor einen modernen Neubau im Fachmarktzentrum Ost**

**Das Baugenehmigungsverfahren, das demnächst bei der Stadt Schwäbisch Gmünd bearbeitet wird, kann dem Fachmarktzentrum Ost erheblichen Aufschwung verleihen. Dort plant der Baumarkt-Riese Obi gemeinsam mit einem Investor einen modernen Neubau mit 7500 Quadratmeter Fläche. Von Manfred Laduch**

SCHWÄBISCH GMÜND. Die Rems-Zeitung hatte von dem Plan zu dem Projekt erstmals vor genau einem halben Jahr berichtet. Inzwischen schreiten die Planungen voran. „Das Projekt in Schwäbisch Gmünd ist in Abwicklung durch einen Investor, so dass OBI im fertigen Objekt Mieter sein wird“, erklärt Nadine Kayser von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns. „Das Baugenehmigungsverfahren steht gerade an“, fährt Kayser fort. „Die Eröffnung des OBI-Marktes ist

für 2012 geplant, ist natürlich aber auch abhängig vom zeitlichen Verlauf des Genehmigungsverfahrens.“

Aktuell liegt noch kein Bauantrag im Rathaus vor, sagt Markus Herrmann, Pressesprecher der Stadt. Das hänge aber auch mit den noch nicht abgeschlossenen grundsätzlichen Überlegungen zur Überplanung des Gebietes und vor allem zur Verkehrserschließung zusammen. „Aber wir sind in diesen Dingen sehr schnell“, macht Herrmann klar. Für den Neubau des Lidl-Marktes war ein Stück des westlichen Teils der Buchstraße entwidmet und mit Parkplätzen überbaut worden. Ähnlich muss man sich das weitere Vorgehen vorstellen. Es geht dabei darum, die für Bebauung nicht (für Parkplätze aber sehr wohl) nutzbaren Flächen unter der dortigen Hochspannungsleitung einer Nutzung zuzuführen.

„Wir haben die Planung weiter vorangetrieben; die Stadt zieht mit. Momentan werden Finanzierungsfragen verhandelt“, erklärt Hermann Schoell. Der Gmünder Geschäftsmann ist seit langer Zeit Betreiber des Gmünder OBI-Marktes, der einst im Untergeschoss des CityCenters residierte, 1992 in den gemeinsam mit der Gmünder Großdisco B 29 genutzten Neubau zwischen der Buchauffahrt und Hussenhofen umzog.

Gegenüber den dort zur Verfügung stehenden Flächen will sich OBI auf rund 7500 Quadratmetern mehr als verdoppeln. In ähnlicher Dimension wird wohl auch die Zahl der Arbeitsplätze steigen.

[Share](#)

# Lokalnachrichten

» [Schwäbisch Gmünd](#) | Montag, 10. Januar 2011

## **Geplanter 8000 Quadratmeter großer Bau- und Gartenmarkt wird am Mittwoch im Rathaus erstmals beraten**

## **Die Pläne für Ansiedlung eines rund 8000 Quadratmeter großen Bau- und Gartenmarkts des Branchenriesen OBI im Fachmarktzentrum Schwäbisch Gmünd Ost nehmen nun konkrete Gestalt an. Sie werden am kommenden Mittwoch im Bau- und Umweltausschuss erstmals vorgestellt und vorberaten. Zunächst geht es hierbei um die Aufstellung bzw. Änderung eines entsprechenden Bebauungsplans.**

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Wie die Rems-Zeitung schon im vergangenen Jahr berichtete, bereitet der Baumarktriese OBI zusammen mit seinem treuen Gmünder Marktbetreiber und Branchenkenner **Hermann Schoell** den dritten Umzug innerhalb seiner Präsenz in Schwäbisch Gmünd vor.

Ursprünglich im ersten Bauabschnitt des Gmünd-Center am Kalten Markt angesiedelt, bezog OBI vor zehn Jahren den Neubau zwischen Gmünd und Hussenhofen. In jenen Jahren war die „**Baumarkt**-Politik“ bei der Gestaltung der Bebauungspläne durch den Gemeinderat ein ganz heißes Eisen.

Befürchtet wurde ein Abzug der Kaufkraft aus der Innenstadt hinaus auf die grüne Wiese. Dazu gab es eine heftige Konkurrenz einer ungewöhnlichen Vielzahl von Bau- und Gartenmärkten. Im weiteren Verlauf zeigte sich rasch, dass die kleineren Anbieter nicht mehr stark genug waren, um mit den mehreren tausend Quadratmeter Verkaufsflächen der Neuen mithalten zu können. 3500 Quadratmeter galten bereits als riesenhaft. Das Doppelte gilt nun heute als wirtschaftlich angesichts der sich rasant entwickelten Nachfrage bei Heimwerkern und „Halbprofis“, die mit Pkw-Anhänger am liebsten direkt in die Verkaufshalle fahren möchten, um Material für Renovierungen oder den Häuslebau einzukaufen.

Am Mittwoch nun werden die Stadträte die nächste Stufe dieser **Baumarkt**-Spirale vor sich haben. OBI strebt zusammen mit dem Grundstückseigentümer (Geist **Projekt** GmbH & Co KG) eine gewiss attraktive Aufwertung des Fachmarktzentums GD Ost, damit auch der Einkaufsstadt Schwäbisch Gmünd insgesamt an. Bei dem anvisierten Areal handelt es sich um ein Sammelsurium von älteren Gebäuden, die teils noch aus der Industrie-Ära der Wiesenthal-Glashütte stammen. 1999 wurde für die Bauleitplanung ein „Gewerbegebiet“ festgelegt. Dies muss nun für einen **Baumarkt** umgewidmet werden. Vorarbeit wurde bereits durch die 2004 von Baubürgermeister Hans Frieser vorangetriebene Idee eines Fachmarktzentums Ost im Sektor äußere Buchstraße/Benzholzstraße betrieben. Frieser sah richtigerweise die Chance, dass auf dem brachliegenden Wiesenstreifen unter der dortigen Starkstromleitung ganz ideal Parkplätze angelegt werden könnten, um damit die Immobilien südlich davon besser vermarkten zu können. Dazu die komplette Verkehrsverlagerung auf die Buchstraße, um Flächen der Benzholzstraße zugunsten sinnvoller Nachnutzungen der Liegenschaften zurück zu bauen. Dies soll nun mit dem neuen OBI vollends in die Tat umgesetzt werden. Vorgesehen sind im vorderen Bereich 233 Kundenparkplätze. Allein die Baumarkthalle soll eine Verkaufsfläche von 4600 Quadratmetern umfassen, das „Gartenparadies“ u.a. mit einem so genannten Cabrio-Dach etwa 3000. Dazu kommen Flächen für Baustoffe und Holzzuschnitt sowie für saisonale Ausstellungsflächen im Freien.

Die Stadtverwaltung will das **Projekt** gegebenenfalls flott voran bringen. OBI verspricht auch zusätzliche Arbeitsplätze und kalkuliert mit einer Markteröffnung bereits im nächsten Jahr.

[Share](#)